

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Hg., solche aus Halle mit 15 Hg. berechnet...

Erhalten zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei postalischer Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich Herr Jordan in Halle.

(Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. a.)

Zehntausendster Jahrgang.

Nr. 81.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 18. Februar

1892.

Finanzverwaltung und Eisenbahnetat.

Die Kämpfe, die um das Volksschulgesetz geführt werden, haben das Interesse an einer ganzen Reihe von sonst wichtig genug erscheinenden Fragen entgegenwärtig zurücktreten lassen.

Das Nachlassende der öffentlichen Aufmerksamkeit für diese Dinge hindert aber nicht, daß an den betreffenden amtlichen Stellen die im stillen wirkenden Gegensätze fortauern.

Zu diesen Fragen gehört diejenige einer reineren Grenzschcheidung zwischen dem Finanzministerium und dem Eisenbahnministerium. Wie man weiß, hat es kurz vor Eröffnung des preussischen Landtags eine Art von Krise um der bezeichneten Angelegenheit willen gegeben.

Finanzminister D'Almeida hat dann im Abgeordnetenhaus feierlich erklärt, daß „keinerlei Differenzen von der in der Presse bekämpften sensationellen Art zwischen ihm und dem hochverehrten Chef der Eisenbahnverwaltung bestehen“, eine Erklärung, die man ohne weiteres glauben konnte.

Aber der Finanzminister hat gleichwohl nicht bestritten, daß sachliche Meinungsgegensätze vorhanden sind, er hat sogar ausdrücklich davon gesprochen, daß der Chef der allgemeinen Finanzverwaltung niemals darauf verzichten könnte, einen stärkeren Einfluß auf das Ressort der Staatseisenbahnen zu gewinnen.

Herr Miquel hat wiederholt in der preussischen Volksvertretung erklärt, zwar nicht ganz so deutlich, wie wir es hier unschweren wollen, aber verständlich genug für jeden, der zwischen den Zeilen lesen kann, daß es ein böses Versehen war, bei der Etablierung des riesenhaften Staatseisenbahnbetriebes nicht gleichzeitig für eine genauere Abgrenzung der Ansprüche zu sorgen.

Daß der jetzige Zustand einfach unhaltbar ist, darüber geht es keinen Streit. Der Vergewaltigungsbrauch des national-liberalen Abg. D'Almeida er - man möge dann doch lieber die Eisenbahnen wieder an Privatgesellschaften verkaufen, statt so die heute fortzuwährenden, dieser Ruf hat auch den Stumpfsinn selbst genug in die Ohren klingen müssen.

Es ist ein ungelinder Zustand, daß der Chef der Finanzverwaltung auf möglichst große Uebergriffe aus dem Eisenbahnetat förmlich lauert, und es ist ein eben so ungelindes Verhältnis, daß für die Leitung des Eisenbahnwesens die fiskalischen Gesichtspunkte einer möglichst großen Herauswirtschafung von Ueberflüssen voranliegen, während diese Verbände vor allem Wohlwärtigkeitsinteressen wahrzunehmen hätte und nach Lösung des jetzigen Verhältnisses, auch wahrnehmen könnte.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Febr. Am heutigen Mittage besuchte der Kaiser das Atelier des Malers Max Couper in der Bellevuestraße 10 und arbeitete dann mit dem Chef des Civil-Kabinetts. Der Kaiser beabsichtigt am heutigen Nachmittag einer Einladung des Reichsfinanzlers Grafen von Caprivi zum Mittagessen zu entsprechen.

Berlin, 17. Febr. [Orig.-Bericht]. Der Kaiser wird auch den diesjährigen Feste der Donner Borussia, denen er während seiner Studienzeit in Bonn angeheiratet, beizuwohnen und hat bereits sein Erscheinen zugesagt.

Berlin, 17. Febr. [Orig.-Ber.] Die Hoffnung, den Reichstag heute beschlußfähig zu sehen, erwies sich zunächst als trügerisch. Die Tribunale waren schon um ein Uhr überfüllt, im Saal aber fehlten an der beschlußfähigen Mindestzahl von 190 Stimmen noch 4, und so mußte die Sitzung auf eine halbe Stunde vertagt werden.

Über der Entwicklung der Dinge mit aufmerksamer Augen folgt, der wird sich die Ueberzeugung nicht verdrängen können, daß der Beurlaubungs-Vacillus neuerdings vielseitig und mit mehr Eifer denn je geachtet wird.

Berlin, 17. Febr. [Orig.-Ber.] Geht Miquel? Die Frage ist heute wieder „ah!“ geworden. Der Kaiser hat die Entscheidung über das vom Finanzminister eingereichte Entlassungsgeheuch bis nach Abschluß der Kommissionsberatungen über das Volksschulgesetz vertagt.

heutigen Tage die Entscheidung über die von der Deftantlichkeit mit der größten Spannung begleitete Frage gefallen: gegen die Stimmen der Freiconservativen, Nationalliberalen und Freisinnigen setzte die liberal-konservative Mehrheit den § 14 durch, der das Prinzip der Konfessionsschule enthält.

Ein Provinzialblatt, das gern andere Blätter wegen angelegentlich unwarmer „Sensationsnachrichten“ anzupfeilt, hat die Meldung verbreitet, die deutsche Regierung sei mit dem Herzog von Cumberland in Unterhandlung getreten.

Daß die Nationalliberalen im Reichstage sich mit den Freisinnigen zu einer Resolution bezüglich der Militärabgaben der Soldaten vereinigt haben, hat in Regierungskreisen sehr verstimmt.

Das Veltessen-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hatte auf Ansuchen des Berliner Polizeipräsidiums eine umfangreiche Enquête unternommen über die verschiedenen Zweige des Handelswesens erwünschte Ordnung der Sonntagarbeit auf Grund der Bestimmungen der Gewerbe-Novelle vom 1. Juni 1891.

Das Veltessen-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hatte auf Ansuchen des Berliner Polizeipräsidiums eine umfangreiche Enquête unternommen über die verschiedenen Zweige des Handelswesens erwünschte Ordnung der Sonntagarbeit auf Grund der Bestimmungen der Gewerbe-Novelle vom 1. Juni 1891.

Das Veltessen-Kollegium der Berliner Kaufmannschaft hatte auf Ansuchen des Berliner Polizeipräsidiums eine umfangreiche Enquête unternommen über die verschiedenen Zweige des Handelswesens erwünschte Ordnung der Sonntagarbeit auf Grund der Bestimmungen der Gewerbe-Novelle vom 1. Juni 1891.

In eurer Verfügung an die kaiserlichen Regierungen und Provinzial- und Schulregierungen macht der Minister der geistlichen Angelegenheiten darauf aufmerksam, daß die Kreis-Schulinspektoren ihre Aufgabe an wirksamsten lösen werden, wenn sie sich an unmittelbare, persönliche Besuche zu den ihnen unterstellten Lehrern halten, daß sie, schon um häufigeren Besuch der Schulen zu ermöglichen, das Schreiben auf das unmittelbar niedrige Maß beschränken und sich allgemeiner Verfügungen, soweit es irgend angeht, enthalten sollen.

Die Stadtvorordneten in Frankfurt a. M. nahmen einstimmig die Petition der kaiserlichen Behörden gegen das Volksschulgesetz an.

Die alljährliche Generalversammlung der deutschen Palastgesellschaft fand, wie wir hören, am 26. März in Berlin im Hotel Reichshof statt. Am Tage vorher hatte der Vorstand eine Sitzung ab. Es wird u. a. in jedem dritten Jahr stattfindende Wahl des Vorstandes vorgenommen, wobei zum ersten Mal die Wahlstellen als solche, nicht die einzelnen anwesenden Vereinsmitglieder wählten. Am 16. Februar ist die 200. Abteilung des Vereins gegründet worden.

Im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses der Antislaverei-Literatur war im Januar d. J. Herr Dr. Franz Hoffmann nach Kairo geschickt, um mit dem Major von Wilmann über die Modalitäten des Zampfertraktates sich zu beschreiben, der wurde aber bisher in Oberitalien krank und konnte keinen Aufschluß nicht erteilen. An seiner Stelle ist nun, wie die „Post“ mitteilt, der Geheimreiseskommissar C. Langen nach Kairo unterwegs, wovon der Major gegen Ende dieses Monats zurückkehren dürfte.

Das Kolonialblatt veröffentlicht eine neue Verordnung, betreffend die Anwerbung von Eingeborenen des Togo-Gebietes zu Diensten außerhalb des Schutzgebietes.

Berlin, 17. Februar. Dr. M. Kreuzer „Ruffard“ Kommandant Korvetten-Kapitän v. M. ist am 17. Februar d. J. in Venedig eingetroffen und beschäftigt am 26. März d. J. von dort wieder in See zu gehen. Dr. M. Kreuzer „Ruffard“ Kommandant Korvetten-Kapitän v. Holsten, ist am 17. Febr. d. J. in Galleat eingetroffen und beschäftigt am 18. Febr. d. J. nach Bombay in See zu gehen.

Unstaud.

Schweden und Norwegen. Christiania, 17. Febr. Der ehemalige Ministerpräsident Johann Sverdrup ist heute gestorben.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 17. Febr. Im Abgeordnetenhaus brachte die Regierung heute die Rothschilds-Vorlage ein; in derselben werden 360,000 fl. für die durch den Notstand betroffenen Gegenden der einzelnen Bundesstaaten verlangt. — Eine weitere Vorlage der Regierung beanträgt 500,000 fl. behufs Erteilung einmaliger Anleihen an die Staats- und Staats-Gienabsh-Bediensteten mit Ausnahme der Beamten der 8 höheren Rang- beziehungsweise Dienstklassen.

Der ungarische Finanzminister Esterly ist heute mittig hier eingetroffen; der Ministerpräsident Graf Szapary soll morgen früh ebenfalls hier eintreffen. Es wird angenommen, daß es sich bei diesen Reisen um Besprechungen wegen der Ernennung eines neuen Gouverneurs der österreichisch-ungarischen Kaiser, wegen Feststellung des Arbeiterprogramms des ungarischen Parlaments und Bestimmung eines Termins für die Einberufung von Sachverständigen zum Zwecke der Salutarreform handelt.

Wien, 17. Febr. Bei der Erbschaftsminister Marie Valerie sind, nachdem das Wochenblatt Nr. 12 d. B. berichtet hat, noch vier Bronditis-Erbschaften mit Silber angefallen. Daraus ergaben sich nach Abzug der Erbschaftsteuer und nach dem rechten unteren Umhangen. Das Allgemeinbefinden ist keineswegs beunruhigend, die Nahrungsaufnahme genügend.

Wien, 17. Febr. Das „Arbeiterblatt“ veröffentlicht den Wortlaut eines Erlasses des kaiserlichen Hofes mit dem Inhalt: Die sämtlichen Militär-Territorial-Kommandanten, in welchen der hohe Einfluß hervorgerufen wird, welchen die Verletzung des religiösen Gefühls auf die sittliche Haltung der Soldaten ausübt. Zugleich werden die Bestimmungen des Reglements in Erinnerung gebracht, wonach die Mannschaft mindestens einmal zur Kirche zu führen sei.

Frankreich. Einen ganz besonderen Beweis für die französisch-russische Freundschaft hat eine pariser Getreidefirma gegeben, indem sie den russischen Notstand in schmerzhaft betrübender Weise ausgemerkt hat. Der „Börsen-Ztg.“ wird berichtet:

Paris, 17. Febr. Großes Aufsehen erregt die Angelegenheit des Getreidehanes Dreyfus, das der russischen Regierung fast bezahltes Getreide Sand und Unkraut samen geliefert hat und in Russland unter Anklage gestellt ist. Alle Blätter widmen diesem abgesehenen Verursachter Artikel.

Italien. Rom, 17. Febr. In der Deputiertenkammer antwortete auf eine Anfrage des Deputierten Antonelli Ministerpräsident di Rudini, er halte die Gerüchte vom Abbruch der Beziehungen zwischen Menelli und Ras Mangascha, sowie von einem bevorstehenden Kriege mit Tigre für unbegründet, und betonte dabei, er werde an der von von Italien in Afrika besetzten Politik nichts ändern. — In der Debatte über die Urkunden an den italienischen Universitäten erklärte der Unterrichtsminister Villari, die jährlich wiederkehrenden Einmale an den Universitäten seien eine Schande für das Land und durch nichts entschuldigbar, er habe erst jetzt den Weg der Strenge eingeschlagen, sei aber nunmehr entschlossen, bis ans Ende zu gehen. (Beifall.)

Rom, 17. Febr. Die beschäftigungslosen Arbeiter beschäftigen heute im Kolosseum eine Versammlung abzuhalten, die Polizei sieht jedoch die Zugänge zum Kolosseum besetzt. In der Stadt herrscht Mangel; der erwartete Ansturm der Droschkensucher ist nicht eingetroffen. — Auf der Piazza di Venezia und auf der Piazza del Popolo fanden mittags zwei Zusammenkünfte von Arbeitern statt, welchen waren aber wenig zahlreich, und auf die Aufforderung der Sicherheitswache gingen die Versammelten ohne weiteres auseinander. Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. In allen Verfassungen wird wie gewöhnlich gearbeitet.

Anstaud. Aus Warschau wird der „Börsen-Ztg.“ gemeldet: Der Ingenieur Velenel in Wlusk-Dombrowa, ein Nachkomme des berühmten polnischen Dichters, ist durch den Uebel der wahren politischen Polizei, General Friederich, mit großem Polizeigeld beauftragt und nach Warschau transportiert worden. — Auffassung bleibt abzuwarten.

Serbien. Belgrad, 17. Febr. Eine Erklärung des früheren Königs Milan, welcher derselbe an alle Rechte als Mitglied des kaiserlichen Hauses veräußert, wird demnach an die kaiserliche Hofkammer gelangen. — Dem „Berl. Pol. Nach.“ wird berichtet: Die von dem „Blauen Fremdenblatt“ gedruckte Belagerte Mittelstimme, daß König Milan seine Stelle als Oberan-

Regiments-Inhaber niederlegen werde, wird in Wien nach weiteren Berichten von dort so aufgefaßt, daß es sich um einen Wink für den Erlösung handle, diese Stelle niederzulegen. Ein Regiments-Inhaber, der nachdem er in Serbien erpicht ist, überhaupt keine Staatsbürgerigkeit besitzt, ist in der That nicht auf dem Ort.

Belgrad, 16. Febr. Im Verlaufe der Sitzung der Skupschina erklärte der Ministerpräsident Paitsich den Ausführungen von Adamowitsch gegenüber, durch den abzuschließenden neuen österreichisch-serbischen Handelsvertrag würde die Zollentnahmen um 2 bis 3 Millionen steigen, weil infolge des Tarifs ad valorem spezifische Zölle oder ein autonomer Tarif eingeführt werden würden. Die 2 Millionen betragenden Steuererträge könnten successive eingebracht werden; die finanzielle Lage Serbiens habe sich im allgemeinen gebessert.

Tarkei. Konstantinopel, 17. Febr. Die „Agence de Constantinople“ meldet in Betreffung vorausgehender Meldungen, der armenische Erzbischof Khoren sei vom Patriarchen seines Amtes entsetzt worden. Derselbe sei vom Sultan genehmigt worden, unter der Aufsicht der Kirchenbehörden und infolge dessen von dem Patriarchen zu verhängenden Kirchenstrafen unterworfen.

Griechenland. Athen, 17. Febr. Eine weitere Kundgebung gegen die evangelische Gemeinde in Piräus ist, wie schon früher berichtet, seit Sonntag nicht vorgekommen. Das Gericht ist strengtens gegen die Teilnehmer an der Kundgebung vom 14. d. M. eingeschritten; zahlreiche Verurteilungen sind verhängt worden. Dagegen werden mehrere Blätter, daß die evangelischen Vertreter der protestantischen Mächte anläßlich der Urtheile vom Sonntag Schritte unternommen hätten, von unterirdischer Seite als unrichtig bezeichnet; ebenso unrichtig die Behauptung, daß der Vorstand der evangelischen Gemeinde in Piräus beabsichtige, den Schluß dieser Blätter anzuzeigen; dem der Vorstand und die Gemeindeglieder seien gleichwohl unterthanen.

Japan. Das „Nederische Bureau“ meldet aus Yokohama von gestern: Der Wapstamj in Japan habe auch in Sagai zu einem Erwählung. Die Wähler sind von den Wahlbehörden angegriffen worden und habe sich zurückziehen müssen. Bei den bereits gemeldeten Unruhen in Saga seien mehrere Personen getödtet und eine beträchtliche Anzahl verwundet worden. Die Unruhen in Saga dauere noch fort. — Die hauptsächlichste Differenz zwischen der ministeriellen Partei und der Opposition besteht darin, daß erstere das bircuaristische System, wie es in Deutschland besteht, letztere eine parlamentarische Regierung nach englischem Vorbilde begünstigt.

Irish. Aus London wird uns berichtet: In Liverpool traf aus Lagos in Westafrika das Handelsdampfer ein, daß die Ege die Handelsstrafen in ihrem Gebiet gesperrt haben. Es ist dies, wie englische Blätter ausführen, ein schwerwiegender Schritt, welcher die Kaufleute von Lagos besonders hart treffen dürfte, da diese in ihrem Verkehre nach Yoruba nicht umhin können, Akrotia, das Gebiet der Ege, zu durchschneiden. Bei einer früheren ähnlichen Gelegenheit blieben die Wege mehrere Jahre hindurch gesperrt. Man glaubt, daß die mit den Ege verbundenen Beziehungen, welche für die schwere Sand Englands empfunden haben, die ersteren zu dem feindlichen Schritt anstiften.

Wissenschaft. Anst. Vitteratur.

— Am Dienstag nachmittags fand in Petersburg unter Ängstlichster Beschäftigung der wichtigsten Gelehrten die Verhandlung des Historikers Dr. Junker statt. Die Interdisziplinäre Kathariner-Kirche, wo der Sark aufgebahrt stand, war mit Palmen und tropischen Gewächsen reich geschmückt und bewachte die Menge der zur Theilnahme an der Beerdigung erschienenen kam zu lassen. Die Vertreter der russischen Geographischen Gesellschaft, deren Generalsekretär der Reichsarchivar, legten am Sark eine prachtvolle Blumenkränze nieder.

— Bei der internationalen Ausstellung für das rote Kreuz, Amedebadi, Wagnere u. in Leipzig erhielten die Vorlesungen über die öffentliche und private Gesundheitspflege von Prof. Rosenthal-Exington die goldene Medaille. Bei dem immer mehr zunehmenden Interesse, welches man der öffentlichen wie privaten Gesundheitspflege entgegenbringt, dürfte es uns vielleicht manchen Anlaß bieten, auf dies eben so gründliche wie anregend geschriebene Werk hingewiesen zu werden.

— Am Dienstag hat in London der Naturforscher und geographische Reisende Henry Walter Bates im Alter von 67 Jahren. Seit 27 Jahren war er Sekretär der königlichen geographischen Gesellschaft.

Wien, 17. Febr. In Paris sehr bekannte Gefäßkünstler Prevost du Hauterive hat nach dem Bericht der „Arbeiter-Ztg.“ Professors Garnier, mit Hilfe eines Honorarprofessors die Pflanzenerziehung und ist zu positiven Ergebnissen gelangt, die er der Akademie der Wissenschaften demnächst vorlegen wird.

Geriatsverhandlungen.

Desau, 17. Febr. Am heutigen dritten Verhandlungstage beschäftigte sich das Schwurgericht zunächst mit dem Einfall gegen den Arbeiter Franz Weiskopf aus Gölten wegen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange. Der 22-jährige Angeklagte behauptet gegenwärtig eine ihn vom Schöffengericht Verurteilung wegen geistlicher Körperverletzung unerwartet Gefährdung eines fremden Mannes und erwidert aus der Straf-anstalt Gölting vorgeführt. Der heute vorliegenden Anklage liegt folgender Sachverhalt zu Grunde: Der Amstutz-Kreis in Osmosleben gab am 19. Juli d. J. abends seinen Zeiten im Wege des Rathes dort ein Zusammenkommen. Wiltener Arbeiter unter denen der Angeklagte sich befand, mieden sich unter die Tanzenden und störten durch Ungehörigkeiten das Vergnügen, so daß sie, da sie nicht zu den Tanzenden gehören, gewaltsam aus dem Lokale entfernt wurden. Statt nun nach Hause zu gehen, trieben sich die Gölten bis zur Beendigung des Tanzes gegen 12 Uhr nachts — vor dem Lokale umher. Der Angeklagte ließ Drohungen gegen den bei seiner Entfernung betheiligt gewesenen Arbeiter Nebel aus. Nach Beendigung des Tanzes entfiel von dem Lokale eine Balgerei der Arbeiter Nebel und der Dienstmagd Hindel begaben sich zu den Strelchen, doch wurden beide sofort von dem Angeklagten durch Wasserhülle mißhandelt, worauf dieser sich. Nachdem der Angeklagte einhohlet war und Nebel ihm einige Hiebe versetzt hatte, taumelte Nebel plötzlich und fiel tot zu Boden. In der Nähe der Stelle, wo Nebel zusammengebrochen war, fand sich ein schwarzglänzendes Messer vor, wie solches der Angeklagte zu führen pflegt. Sowohl an diesem Messer, als auch an der Kleidung, die dem Angeklagten getragen, fand der Gerichts-chemiker Dr. Wilsdorf Berlin reichliches frisches Mennighalt. Die Section der Leiche des Nebel ergab, daß dieser infolge Blutergüsse, hervorgerufen durch den Wasserhülle verurtheilt ist. Die Verletzungen des Hindel und des Altsieben haben nachtheilige Folgen nicht gehabt. Die Geschworenen brachten auf Grund der Ergebnisse der Vernehmung und der Angeklagten der vorläufigen Körperverletzung mit tödtlichem Ausgange und verurtheilte die Körperverletzung in zwei Fällen schuldig und verurtheilte die Frau nach milderen Umständen. Diefem Wahrspruch gemäß,

lieferte das Urtheil auf 5 Jahre 4 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, welche Strafe Anstalt angeht. — In der zweiten Verhandlung erwiderte die 45-jährige Ehefrau des Nebel, die 27-jährige Waise, daß sie in der That nicht auf der Anklagebank, sie wurde aber der That verurtheilt. Die Angeklagte ist gefänglich, in der Nacht zum 10. Dez. u. J. fuhr nach 3 Uhr das ihr und ihrem Ehemann gemeinsame Gefängnis abgehört, in der Verleumdung Nr. 33 belegene Staatsgefängnis, vorzüglich in Brand gesteckt zu haben. Sie ist in der That nicht auf der Anklagebank, sie wurde aber der That verurtheilt. Die Angeklagte wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust auf die gleiche Dauer verurtheilt.

Provinzial-Verordnungen.

Nordhausen, 17. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Bewegung gegen das Volksschulgesetz hat hier einen ganz eigenartigen Verlauf genommen. Die Stadtvorordnetenversammlung ist nunmehr deshalb beim Magistrat an, ob dieser geneigt ist, sich an einer gemeinsamen Petition gegen das Gesetz zu betheiligen. Der Magistrat lehnte, obwohl er nicht die mindeste Sympathie für das Gesetz hat, ab, da er zunächst die Erhaltung des Stadtschulhauses in Halle abzuwarten habe. Gleichzeitig beschloß der Magistrat, den Stadtrat durch den Ersten Bürgermeister zu beschicken und den Stadtvorordneten vor die Willede zur Betheiligung einzuladen. Die Stadtvorordneten hielten nun eine öffentliche Sitzung, mit der Landeshauptmannschaft, welche dem Magistrat eine Petition einreichte, welche jedoch in der Sitzung unterbreitet. Die Stadtvorordneten-Berathung beschloß in der fraglichen Sitzung eine Petition, deren Inhalt lauter als früher Inhalt auszusprechen, was die Angelegenheit über den Volksschulgesetz, Entwurf des „Börsen-Ztg.“, von dem letzten Vorleser und dem Schriftführer unterzeichnet, geteilt abzugeben. Weiter wurde beschlossen, an dem Stadtrat in Halle von Seiten der Versammlung sich nicht zu betheiligen, so daß auch der Erste Bürgermeister allein dorthin gehen wird. Die Einladung zur Theilnahme am Stadtrat ist an den Stadtvorordnungspräsidenten seitens des Magistrats in einer demnach verurtheilt. Der Magistrat, daß die eine konstitutionnelle Auffassung durchaus widersprechend und deshalb für die gewählte Vertretung der Bürgererschaft gar nicht vorhanden sein könne.

Freiburg, 17. Febr. (Orig.-Mitth.) Der hiesige 471 Mitglieder zählende Vorshubverein, e. C. mit unbeschränkter Haftpflicht, hat wiederum einen günstigen Geschäftserfolg erzielt. Die Ummahne belief sich auf 102,130 fl. 22 Schilling, 10 Pfennig, so daß ein Restbestand von 25,574 verbleibt. Die Bilanz enthielt: 10,947,752 Vorkauf- und Disconto-Wechsel, Kontoforrent, 10,955,000 Gekleinte (neuz. Konio), 10,858,750 Spareinlagen, 10,141,160 Stammkapital, 10,485,959 Aktien. Ueber die Vertheilung des Vermögens wird die für den 2. d. einberufenen Hauptversammlung Bericht sein.

Dornis, 17. Febr. (Orig.-Mitth.) Die Vorberathung der 12. d. Febr. über das Kleinfeldbau-Gesetz in Dornis am 12. d. enthält einige Zerkürzungen, welche der Nichterhaltung bedürfen. In dem Nichterhaltung-Gesetz, in welchem die bei dem Unfall am Leben gebliebenen Frau Winter als Wittwen list, befinden sich noch mehrere Wittwen, welche wegen des Unfalls zu leben. Als der Frau in Dornis ein neues Gesetz, welche die Erde leiste, erteilt ein Witt, der Frau leiste sich in Bewegung und die Auslieferung verweigert, da sie den Augen der ihr zunächst stehenden Wittwen unter dem Zirkelbreite des folgenden Wagens. Das Wittgesetz konnte nicht mehr herausgereicht werden. Da keine Wittwen da war, mußten die übrigen Wittwen durch lautes Weinen an dem Fenster der Dornisener Kirche zum Galen verurtheilt. Einige Wittwen sitzen aus und drücken auf die traurige Wahrheit, daß die unglückliche Frau tot auf den Schienen gefunden sei. Die weiterführenden Wittwen erwarten, in Weich oder Dornis, in dem Wohnbeamteten unter dem Vergang betragt zu werden. Dies geschah aber nicht. In Dornis übergeben die Wittwen des hies. Coups das Sandgebäude der Wittwen, da sie den Zug verlassen mußten, dem Vorshubvorsitzende. Auffallend war es, daß niemand der Wittwen in jenem Coups gefahrt hat, daß in Dornis der Name der Station abgerufen und so zum Aussteigen das Zeichen gegeben wurde, obgleich alle im Interieur der alten Frau darauf warteten. Die Unterordnung wird wegen der Wittwen, welche die Wittwen der Wittwen, welche die Wittwen kommen auf der mit durchsichtigen unglücklichen Personall ausgetreten neuen Bahnhofs nicht über solche besagene werthe Fälle vor.

Wittenberg, 17. Febr. (Orig.-Mitth.) Wegen Ueberfüllung des Gefängnisses zu Halle wurde am Montag 11 Gefangene von dort in das hiesige Gefängnis gebracht. — Während der letzten Zeit des Gefängnisses in Halle wurden die Gefangenen des Gymnasiums zum Turnunterricht betrieht und ihnen dafür Uebung des Eislaufes empfohlen.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen hat in einer am 15. d. in Merseburg abgehaltenen Sitzung eine erbetene Beihilfe zu den Kosten der Vorarbeiten des Rhein-Wefer-Glebe-Kanals und die Stellung eines hierauf gerichteten Antrages bei dem nächsten Provinzial-Landtage abgelehnt.

Attenburg, 17. Febr. (Orig.-Mitth.) Ein in Dresden wohnender Augenarzt überwiegt der Stadt Attenburg aus Anlaß seiner Vermählung 500 Mk. behufs Vertheilung an 100 Arme.

Vermischtes.

Die Häuser der Schloßfreiheit in Berlin werden auf Anordnung des Kaisers vor ihrem Abruche photographirt und zwar in einem großen, die Einzelverhältnisse genau wiedergebenden Maßstabe aufgenommen. Ebenso ist eine kurze Geschichte der Schloßfreiheit ihrer Entstehung, ihrer Ausdehnung, ihrer Ausdehnung, welche die Verhältnisse für einzelne Wohnstätten, die Schloßfreiheit durch den Abruch ändern, mag ein Beispiel zeigen. Ein Zudenwärtigkeit zahlte bisher 3000 M. Wiethe; füglich ist es nach einem neuen Aben in der Friedrichstraße verlegt und enthielt dort 19,000 M. Wiethe.

Die Erlasse Katharina's der Großen, die heute noch als Reliquien erzählt werden, wie z. B. die Vorschriften für die Befestigung der Städte, die Befestigung der Städte, wie es streng verboten, kleine Löffel und Gabeln zu stellen, Exzellenzen zum Anfertigen zu gebrauchen, die Rollen unter Aufsicht anzuweisen, da diese schmerzliche Christen verlegen u. f. w. werden nicht mehr unglücklich erziehen, wenn man die neueste Anordnung des Gouverneurs von Petrovich vom 2. Februar d. J. in der Kaiserlichen Bibliothek in Petersburg benutzt wird, daß je während der gerichtlichen Sitzungen in Anstalten Schwaup getrunken haben, soll eine gerichtliche Verurteilung angeordnet werden und deren Urtheile für null und nichtig erklärt werden.

Die Besuche Kreuzerregimente „Prinzessin Wilhelm“, welche auf Befehl des Kaisers bei der Rettung des bei der Insel Bismarck gestrandeten Dampfers des Norddeutschen Lloyd, beschloß sein soll, trat Mittwoch nachmittags von Kiel in

Eingelkauft
zu wöchentlichen
Engros-Preisen.

Schulze & Petermann aus Greiz i. V.

Fabrikation reinwollener Kleiderstoffe,
Halle a. S., Oleariusstrasse 1, I. Etage,
Gebäude an der Markttreppe.

empfehlen:

zur Einsegnung:

Cachemires schwarz in 16 Qualitäten und Preislagen,
verschiedene gemusterte und gestreifte Stoffe in schwarz,
ferner: Ballstoffe in reicher Auswahl p. Mtr. v. 90 Pf. an.
Rester zu billigsten Preisen.

Empfehlung
in reichem
Engros-Preisen.

Confirmanden-Anzüge

ausreichend, von 14 Mtr.
an empfiehlt

Moritz Cahn, Gr. Ulrich-
straße 4.

Von allen großen Zeitungen
die stärkste Verbreitung im In- u. Auslande.

13 mal
wöchentlich erscheinen.

Probe-Nummern
gratis und franco.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

mit Effecten-Verlosungsliste nebst seinen wertvollen Separat-
Beiblättern: Militär-Blatt, U.L.K., beller Sonntagblatt, Deutsche
Zeitung, sonntägliches Blatt, Der Zeitgeist, Mitteilungen
über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Man abonniert bei allen Postämtern des Deutschen Reiches
für **1 Mk. 75 Pf. pro Monat März.**
Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den bereits
erschienenen Teil des spannenden Romans von E. Vely:
"Medusa" gratis nachgeliefert.


Jul. Blüthner's Pianoforte-Magazin



Piano-Vermiethung.
Halle a. S., Poststraße 15, I.

Große Gewinne ohne Risiko. Prämien-Loose der Stadt Barletta.

Jährlich 4 Ziehungen, nächste Ziehung am 20. Februar,
sehr empfehlenswert, weil Rückzahlung mit wenigstens 80 Mtr. garantiert
und häufige, jahrelang dauernde Gewinnchance vorhanden, ohne
Risiko. Barletta-Loose sind deutsch getempelt und überall erlösb. —
Hauptgewinne von Fr. 2000000, 5mal Fr. 1000000, Fr. 500000,
5mal Fr. 400000, 5mal Fr. 200000, 7mal Fr. 100000 u. u.
kommen planmäßig zur Verlosung. — Eigenartiger Verlosungsplan, nach
welchem jedes Loos wiederholt gewinnen kann. Diese Barletta-Loose
verkaufe ich — in lange Vorzeit — gegen Einzahlung oder Nachnahme
à 58 Mark per Stück oder gegen 11 Monatsraten à 6 Mark. Prospekt
beziehe kostenfrei. Bitte nach jeder Ziehung.
H. S. Rosenstein, Vantagshaus, Frankfurt a. M.



Wilberg's Gas- und Petroleum-Motor

zum Betriebe mit
Gas, Benzin u. Lampenpetroleum.
2500 Pferdekraft im Betrieb.
— Goldene Medaillen. —
Oscar & Robert Wilberg
Motorenfabrik
Magdeburg-Sudenburg.

Rechtshilfe

in Justiz- und Verwaltungs-Sachen
nebst schriftl. Arbeiten beim,
A. Bleeser, Leipzigstr. 62,
Kof 1 Tr.

Wir
übernehmen Entwurf, Bepflanzung
von Gärten, Parkanlagen, Obst-
weiden etc. in jeder Größe und ge-
wärtigen auf Wunsch des Auftraggebers
der von uns geleiteten Anlagen.
Beschreibung infolge unserer Wasser-
produktion äußerst niedrig. Wir
senden gern Sonderblätter zur Be-
sichtigung der Grundstücke und Be-
sprechung der Vorarbeiten. Kataloge
unserer ca. 50 Jahre großen Baum-
schulen stehen unentgeltlich zu Diensten.
National-Arboretum
Zürchen bei Metteturm.

Königstädtische höhere Privat-Mädchenschule.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 1. April. Zur Aufnahme
neuer Schülerinnen bin ich täglich von 1—3 und Montag bis 6 Uhr zu
sprechen.
Hedwig Schroedel, gepr. Schuldirektorin,
Königstraße 37, II.

Für das Bau-Gewerk!

Lohnbücher

nach den Vorschriften der Berufs-
genossenschaft vorrätig bei
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23,
Special-Handlung für Contorbedarf.

„Vorsicht“

Zufünftis- und Zufass-Bureau,
Ertheilung von geschäftlichen und
Privat-Auskünften. Einziehung von
Forderungen aller Art. Prompt
und gewissenhafte Bedienung.
Leipzigstr. 625.
Kein Mitgliedsbeitrag.
Halle a. S. Stern-Str. 3, III. Berlin.

Großherzoglich Sächsische Musikschule in Weimar

für alle Zweige der Musik.

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen: Donnerstag den
21. April Vormittags 10 Uhr im Probeale der Schule. Besonders
belegte oder bedürftige Schüler oder Schülerinnen können zur Ausbildung
für Oper- und Concertsänger oder auf irgend einem Instrumente freien
Unterricht erhalten. Statuten gratis durch das Sekretariat.
Weimar, Jan. 1892. **Dr. Franz Wüllertharung,**
Director

Cotillon-Orden

in reichhaltigster Auswahl
empfehlen zu billigsten Preisen
Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.



Operngucker,
Krimstecher

mit Gläsern von unübertroffener Wir-
kung empfehlen in reichhaltigster Aus-
wahl billigst
Otto Unbekannt,
Kleinschmieden, quervor,
neben der Forelle.

Gesang und Italienisch

Emilie von Cölln,
Concertsängerin, Weidenplan 3c. — Zwerchstraße 4—5.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Haupt-Agentur Halle (Saale) **Wilhelm Rasch,** Schweschkentrass 1.

„Stadt Weissenfels“.

Seite Donnerstag
großer **Farren- und Unterhaltungs-Abend,**
wozu freundlichst einladet
Franz Th. Waltherr,
Wandererstraße Nr. 26a.

Friedr. Schäfer,

Dachrigasse 23,
empfehlen zu billigen Preisen für Händler
sein Engros-Lager der besten u. billigsten
Peitschen,
sowie in neuen und halben Schuhen
ebenfalls zu äußerst Engrospreisen die
dazu gehören
Riemen.

Berein für Familien- und Volkserziehung

zu Leipzig, gegr. 1871.

Seminar für Kindergärtnerinnen.

Pension im Vereins-Hause: Wissenschaftliche und hauswirtschaftliche
Ausbildung unter Aufsicht des Vorstandes. Anmelde, sind an die Vorstände
des Vereins, Frau Dr. Goldschmidt, Leipzig, Quaitstraße 1, zu richten.

Die von der Kaiserl. Kön. chemisch-physiol. Versuchsanstalt für Wein-
und Obstbau zu Klosterneuburg b. Wien, sowie von mehreren deutschen Autoritäten
begutachteten

Abchluss

des **Consum-Vereins A. S. Teutschenthal, E. G.** mit
unbeschränkter Haftpflicht
vom 1. Januar 1891 bis 1. Januar 1892.

Gewinn- und Verlust-Conto.

1. An Netto-Gewinn	12852 65	1. Bestand an veräußerten	40 00
2. Unkosten-Conto	5725 17	2. Bestand an Düten u. Papier	21 38
	18577 82	3. Brutto-Ueberschuss	18516 44
			18577 82

Uhren aus der Schweiz

sind die besten u. billigsten.
Remont. vergoldete, Patent,
Mk. 11. Marke „Victor“,
dopp. vergoldet, effektvoll,
M. 12 Silber, Remt., 25 Silber,
M. 14, dito hochfein, 10
Rub., M. 16. Allerbeste
Anker, 15 Rub., M. 20, dito mit
Springdockel (Savonet) M. 25. Portof.
gegen Cassa oder Nachnahme.
Godt. Hoffmann, St. Gallen.

Medicinal-Ungarweine

sind in Original-Verpackung zu Engros-Preisen zu haben bei der General-Ver-
tretung für Halle bei **Franz Stempel,** Alte Promenade 16B., ferner bei der
Niederlage von **Alb. Schmidt,** Leipzigstrasse 78.
Specialität: **Medicinescher Rothwein** für Blutmangel und Bleichsucht.

**Von heute ab steht ein großer
Transport von ca. 30 Stück
der besten und schwersten hoch-
tragenden und neumilchenden**

Bilanz.

Activa.	Passiva.
1. Inventar-Conto	1. Anteil-Conto
2. Abschreibung 20%	2. Stamm-Anteil-Dividende
3. Baarenvorräte laut In- ventur	3. Reserve-Conto
4. Spareinlagen	4. Dispositionsfonds-Conto
5. Außenstände	5. Cautions-Conto
6. Ein Debitur	6. Netto-Gewinn
7. Kassabestand	

Pianos, Harmoniums

zu Fabrikpreisen, Theils, 15-jähr.
garant. Freco-Probenbildung be-
willigt. Preislisten und Zeugnisse
stehen zu Diensten. **Pianofabrik
Georg Hofmann,** Komman-
dantenstr. 20. **Berlin S.W. 19.**

Das meiste Geld zahlt stets für ganz
Mittelschlechten, Reparaturen's, Raben
u. Einrichtungen jeder Art
Friedrich Felleke, Geißstr. 29.

Ruhe mit Säubern

unter streng reeller Bedienung zu soliden
Preisen bei mir zum Verkauf.
S. Pfflerling, Halle a. S.,
Brandstraße 4.

Sür den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Mit Unterhaltungsblatt und 1 Beiblatt.